

# In eine Rolle schlüpfen ist aufregend

**Kinder beim Entwicklungsschritt zu Jugendlichen – sie entdecken so ganz allmählich die eigene Persönlichkeit mit all ihren Wünschen und Vorlieben. Eine Zeit der Abgrenzung ... in fremde Rollen schlüpfen hilft der Selbstfindung.**

Von Uschi Meister

Rapperswil-Jona. – Schon unten, auf dem Platz zwischen den Grünfels-Remisen, wimmelt es von Besuchern: Mami, im Ausnahmefall Papi, jedenfalls aber Tanti oder Grosi in Begleitung von Jungmannschaft. Oben, auf der Kellerbühne Grünfels, ist Theater nachmittag angesagt – ein Ort, wo abends auch die Grossen Kultur geniessen. Denn so ganz nebenbei hatte Lotte Stiefel, die letzte Besitzerin der Villa auf dem kleinen Hügelchen, ihr Heim der Stadt vermacht mit der Auflage, dass dort künftig Kultur stattfinden dürfe.

## Theater am Winternachmittag

Grössere Kinder veranstalten ihr persönliches Wettrennen, die Kleinen setzen noch staksige Beinchen in warmen Schuhen so weit weg vom andern Fuss, wie es eben nur geht – Grosi hält sicherheitshalber am Händchen. Die Spannung überbietet gleich, denn es ist wieder mal Theater nachmittag für die Kleinen angesagt, die wilden Streiche von Lausbub Michel aus Lönneberga warten auf Publikum – frei nach den berühmten Geschichten der Schwedin Astrid Lindgren.

Wie der «richtige» Michel und die Truppe aus St. Gallen ankommen, drehen eher die Erwachsenen ihre Köpfe, Profi-Schauspieler haben eben dies gerüttelt Mass an Präsenz, stehen sofort aus der Masse. So ein Theater nachmittag – mit zwei restlos ausverkauften Vorstellungen – macht weit mehr Arbeit, als mancher Berufstätige so glauben mag. Seit zehn Uhr vormittags sind fleissige Mütter am Werk, um das Theater kindgerecht herzurichten – und nachher auch wieder aufzuräumen, versteht sich.

## Kindgerechter Umbau

Dies hiess, im vorderen Bereich die Stühle aus dem Zuschauerraum weg- und anderweitig in der Villa unterbringen. Dann den ansteigenden Boden mit dicken, wärmenden Teppichen auszulegen – letztere vor einigen Jahren massgeschneidert für die Kinderanlässe angeschafft. Getränke wie Tee oder Sirup schleppen die Mütter an, kleine Snacks für Hungrige, die vor lauter Aufregung bei der regulären Mahlzeit «jufelten».

Die Eingangskontrolle machen die



**Schweiz als Insel:** Beim Theater frei nach Shakespeares' «Der Sturm» darf man den Kniff als schlaue Symbolik verstehen.

Kinder selber. Im Vorverkauf erworbene Tickets werden geprüft, dann kriegen die Kleinen einen fetten, knallroten Stempel mit dem Kindertheaterlogo auf den Handrücken. Allerdings geht die geheimnisvolle Tür zum Theaterraum erst kurz vor der Vorstellung auf, damit das Gewühl nicht allzu gross werde. Schlaue Grössere haben entdeckt, dass sie von den Sitzen für Begleit-Erwachsene die volle freie Sicht haben, die Kleinen tummeln sich ganz vorne, um bloss keinen Streich des blonden Michel zu verpassen.

## Für jede Altersklasse

Die Darstellerin der Magd Lina sitzt schon auf offener Bühne, versucht in einem Buch zu lesen und wirft ab und an einen belustigt-autoritären Blick über die Kinderköpfe. Wie Felicia Pantò, treibende Kraft beim Kindertheater im Grünfels, kurz begrüsst hat, beginnt das Spiel aus dem Nichts, da eben Ruhe eingekehrt ist. Dafür wird es auf der Bühne umso turbulenter, die Profi-Darsteller aus St. Gallen lassen wirklich keinen Gag aus und fesseln mit ihren kunterbunten Einfällen für eine knappe Stunde. Gesprochen wird übrigens Hochdeutsch, so werden die Kleinen schon an die üblichen Theatergewohnheiten herangeführt.

So weit die passive Seite aufkeimender Theaterleidenschaft. Zurzeit gibt sich auch die aktive äusserst virulent, denn nebst den all zwei monatlichen Vorstellungen aus verschiedensten Sparten kommt alljährlich ein grosses Aufführungsprojekt des Theaters Rajo.kj auf der Kellerbühne zur Auffüh-

rung. Nach fast einem Jahr Vorbereitung laufen die Endproben zu «Sturm.ch», frei nach dem Klassiker von William Shakespeare. Und «frei nach» bedeutet: die jugendlichen Darsteller durften unter theaterpädagogischer



**Unglaubliche Präsenz:** Die Darstellerin von Luftgeist Ariel zeigt auch beim Singen grosses Talent. Bilder Uschi Meister

schler Leitung an der Aufführung arbeiten, eigene Ideen mit einbringen.

## Ein schwerer Schinken

Ein derart schwerer «Schinken» als Grundlage ist dennoch höchst wunderbar. Da vergewissert sich die gewohnheitsmässige Theatergängerin doch am besten erst einmal der Personen und Handlung, bevor sie sich in eine der letzten Proben reinsetzt. Zugegeben, aufs richtige Stück hätte sie nur getippt, weil die Namen der Akteure nach Original belassen wurden. So sitzt Prospero gebannt vor seinem Laptop, mit dessen Hilfe er Zaubereien inszeniert.

Auf dem Deckel des Laptops prangt

ein CH-Nationalitätskleber für Autos, in der Dekoration werden unter Schweizer Flaggen Berge angedeutet. Die Schweiz als Insel für Shakespeares' Schiffbrüchige? Zugegeben, eine äusserst geschickte Idee! Belassen wurden nicht allein die Namen der Akteure, sondern auch deren Charaktereigenschaften. Prospero bedient sich Naturkräften und deren arten, fast transparenten Geistern, um seine Macht auszuüben. Den Sturm hatte Luftgeist Ariel entfacht, um sich an den auf die Insel gespülten Schiffbrüchigen zu rächen.

## Schweizer Hits im Playback

Gearbeitet wird mit Musikeinspielung bekannter Schweizer Hits und Playback, in dem sich die Darsteller noch mehr oder weniger geschickt bewähren. Caliban, der Bösewicht, ein ausgesprochenes Naturtalent mit beachtenswerter Bühnenpräsenz, der sich ganz natürlich und sicher bewegt. Prospero verbirgt unterm Zauberhut, dass in der Rolle ein grösseres Mädchen steckt. Die Naturgeister in Schleiern von Pink bis Lila schweben auf ihren Turnschuhen mit kaschiereten Gleitrollen. Die Liebenden werden mit Barbie und Ken neutralisiert dargestellt.

Das Ende ertrinkt in Action, genauer in Bliggs' genialem Rap «My Name is George». Theaterpädagoge Björn Reifler (Regie) aus Winterthur und Luzia Schnellmann (Dramaturgie), Joner Lehrerin mit berufsbegleitender Zusatzausbildung als Theaterpädagogin, halten Schlussbesprechung. Es folgen noch Tipps: «Prospero, nur

in Computer ineluege, durch nichts ablenken lassen. Geister, ihr habt richtig Spass, amüsiert euch riesig über das, was passiert. Jeder muss konsequent in seiner Rolle drin bleiben, ins Publikum äugen, wenn man nichts zu sagen hat, ist strengstens verboten.»

## Was ist Theaterpädagogik?

Vollauf überzeugend das kurzweilige Spiel, so erstaunlich, dass ich jetzt von Felicia Pantò – seit acht Jahren in der Rapperswiler Kinder- und Jugendtheaterszene fast omnipräsent – wissen möchte, wo sie sich zur Theaterpädagogin ausbildete und wie man das Wunder schafft, in den Jungen so viel Lust am Spielen und so viel Ernsthaftigkeit beim Tun zu schüren. Theaterpädagogik ist ein Studium an der Hochschule für Künste, der Abschluss kann auch berufsbegleitend erworben werden, dies dauert dann ungleich länger.

Sie selbst absolvierte ein Germanistikstudium, kam von der Regie her, arbeitete vorwiegend in Zürich, Rom und Hamburg, engagierte sich in ihrer Rapperswiler Zeit fürs Theater in der Alten Fabrik. Heute hat sie selbst drei kleine Kinder und tritt darum familienbedingt etwas leiser. Wie aber bringt man heutige Jugendliche dazu, sich mit einem derart schweren Stück wie Shakespeares «Sturm» auseinanderzusetzen? Eine lange und intensive Auseinandersetzung, man habe den Inhalt einfach immer wieder «abebroche» und nochmals «abebroche». Fast ein Jahr Arbeit für zwei Aufführungen sind äusserst dankbare Mühen. Denn die Resultate lassen sich sehen und das Tun weckt Kulturverständnis ganz im Allgemeinen – manchmal eine lebenslange Liebe fürs Theater.

## Theater für Kinder schon demnächst

- **Februar:** Aufführungsprojekt 2010 Theater Rajo.kj. «Sturm.ch» nach William Shakespeare auf der Grünfels Kellerbühne Jona: Freitag, 12. Februar, 20 Uhr; Sonntag, 14. Februar, 17 Uhr; Eintritt frei, Kollekte.
- **März:** «Däumelinchen» nach H. Ch. Andersen, Figurenspiel mit Musik ab 4 Jahren; PhiloThea Figurentheater Mogelsberg, Sonntag, 14. März, 14.30 und 16.30 Uhr. Kasse offen ab 14 bzw. 16 Uhr.
- **Mai:** «Hotzenplotz» Kasperltheater ab 5 Jahren; Theater Gustavs Schwestern, Kollbrunn, Sonntag, 2. Mai, 14.30/16.30 Uhr. (so)

Vorverkauf ab einem Monat vorher: Jeans-Huus, Molkereistrasse 12, Jona. Kontaktadresse für Kurse/Mitspielen: Theater Rajo.kj, Felicia Pinto (043 477 50 09, theaterrajo.kj@bluewin.ch). Kurse Mittwochnachmittag im ZAK Jona für Kinder/Jugendliche (5 bis 15 Jahre).



**Kinderparadies:** Um mehr Platz zu schaffen, räumen Mütter vom Verein Kindertheater jeweils den Raum vor der Bühne frei.



**Schlussbesprechung:** Zum ersten Mal haben die jungen Artisten das Stück ohne Unterbruch durchgespielt, was eines Fazits bedarf.



**Engagiert fürs Theater:** Felicia Pantò, hier mit Tochter Fanny, arbeitet als Theaterpädagogin mit Kindern und Jugendlichen.